



K3 Kurrier

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

normalerweise vermeiden wir es gern, den zweiten Schritt vor dem ersten zu tun. Doch ungewöhnliche Projekte erfordern mitunter ungewöhnliche Maßnahmen. In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen eine Baustelle, wo genau dies geschehen ist, weil es die Umstände so verlangten: Statt wie üblich einzelne Bauteile – also Dach, oberste Geschossdecke oder Fassade – nach ihrer Fertigstellung zu dämmen, haben wir Fassadenteile bereits vor ihrer Montage geflockt. Diese wurden in Holzrahmenbauweise erstellt und dann fertig gedämmt auf riesigen Transportern in die Hannoversche Südstadt befördert. Spezielle Kräne waren nötig, um sie in ihre Endpositionen einzufügen.

Warum in diesem Fall der zweite Schritt der erste war, erfahren Sie in nebenstehendem Bericht – und auf den weiteren Seiten viel Wissenswertes rund ums Dämmen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr Toni Geddert

Elemente in Holzrahmenbauweise nach isovis-Qualitätsstandards gedämmt

Erst dämmen, dann montieren

Montage der Holzrahmenelemente am Stephansplatz in Hannover







Auch 70 Jahre nach Kriegsende lassen sich in Hannover noch manche Spuren von Zerstörung und Bomben finden. So auch am Stephansplatz in der Südstadt, heute wohl einem der schönsten Flecken der Landeshauptstadt. Mit viel Flair, historischen Fassaden und Straßencafés lädt der Platz zum Verweilen ein. Auch der Wochenmarkt und ein großer Spielplatz machen den Stephansplatz zu einem beliebten Treffpunkt.

Doch sieben Jahrzehnte lang klappte in der Nummer 12 eine markante Baulücke, weil das frühere Gründerzeitgebäude einer Bombe zum Opfer gefallen war. In den 50er Jahren war lediglich das Erdgeschoss für ein Ladenlokal wiederhergestellt worden.

Jetzt wurde der Kriegsschaden behoben und die Lücke wieder gefüllt: Der heutige Eigentümer, die Stephansplatz GmbH, beauftragte das

Lindener Architekturbüro runge Architekten, die Platzfassade zu schließen, die denkmalrechtlich unter Ensembleschutz steht. Architekt Gerd Runge entwarf ein sechsgeschossiges Mehrfamilienhaus, das sich vor allem wegen der herausgezogenen Loggien gut in die umgebende Architektur einfügt. Es umfasst zehn Wohnungen und ein Ladengeschäft im Parterre;

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

 Top-Thema: Erst dämmen, dann montieren	1/2
 Dämmen mit Brief & Siegel	2
 Produkte	3
 Kurz vorgestellt · Förderung 5 Fragen an ...	4



Die Holzrahmenelemente bei der Anlieferung und nach dem Einbau

im Dachgeschoss befinden sich statt der Loggien großzügige Terrassen mit Süd-West-Ausrichtung. Alle Wohnungen wurden im Passivhausstandard ausgeführt, während das Gebäude insgesamt KfW-40-Standard erfüllt.

Die rund 400 Quadratmeter große Fassade besteht aus einzelnen Elementen, die in Holzrahmenbauweise von der Zimmerei Frerking in Rodewald bei Neustadt gefertigt wurden. Sie sind zum Teil bis zu zehn Meter lang, drei Meter hoch und 35 Zentimeter tief. Aufgebaut wurden sie innenseitig aus OSB-Platten, außen­seitig aus einer putzfähigen Platte und einem speziellen Feuchteschutz.

Um auf Passivhausstandard zu gelangen, wurden die einzelnen Elemente bereits vor dem Einbau von K3

Dämmservice gedämmt. Aus ökologischen Gründen und wegen des guten sommerlichen Wärmeschutzes hatte sich die Stephansplatz GmbH für eine Dämmung mit Zellulose entschieden – empfohlen auch von Architekt Gerd Runge, der schon seit vielen Jahren immer wieder auf den Recyclingdämmstoff setzt. »Weil die Holzrahmenbauteile teilweise vor tragenden Betonstützen eingebaut wurden, sodass von innen nicht alle Gefache zum Flocken zugänglich waren, mussten sie bereits vor dem Einbau geflockt werden«, erklärt der Architekt.

Die K3-Mitarbeiter Stefan Große-Bley und Jan Thieme flockten die Elemente auf dem Gelände der Zimmerei über Bohrungen in den OSB-Platten und verschlossen diese wie-

der mit speziellen ISOVIS-Patches. Aufgrund der hohen Anforderungen wurde jeder Kubikmeter mit mindestens 58 Kilo Zellulose befüllt, wie isofloc-Fachbauleiter Jan Thieme berichtet. Nach der Dämmung wurden an mehreren Stellen Verdichtungsprüfungen durchgeführt, um höchste Qualität sicherzustellen.

»Ein weiterer Grund, die Elemente schon in der Zimmerei zu flocken, bestand darin, dass von außen die Elemente mit Aquapanel-Platten des Herstellers Knauf verkleidet sind, auf der sich eventuelle Öffnungen zum Flocken später unter der dünnen Putzschicht abzeichnen würden«, sagt K3-Geschäftsführer Gerd Onnen.

Anfang Mai wurden die riesigen Bauteile auf Sattelschleppern in die Landeshauptstadt transportiert und per Kran an ihren Bestimmungsort gezogen. Nun erstrahlt der Stephansplatz 70 Jahre nach dem Krieg lückenlos im neuen Glanz – und auch der letzte Hinweis auf Kriegsschäden wurde erfolgreich eliminiert.

INFO

Dämmen mit Brief & Siegel

Ökologisches Dämmen liegt im Trend – doch Anbieter mit schlechtem oder ungeschultem Personal richten oft nachhaltige Schäden an. Immobilienbesitzer können meist nur schwer zwischen den Angeboten unterscheiden. Die bundesweite Qualitätsinitiative für Einblasdämmung ISOVIS schafft hier Abhilfe: Ihr erklärtes Ziel ist es, Kunden durch verbindliche Qualitätsstandards eine Entscheidungshilfe zu geben. Die ISOVIS-Gründungsmitglieder haben Standards und Prüfinstrumente entwickelt, zu denen sich die Mitglieder der Genossenschaft bundesweit verpflichten. Regelmäßige Schulungen sichern die hohe Ausführungsqualität.

K3 dämmt – als ISOVIS-Gründungsmitglied – nach höchsten Standards und ausschließlich mit Qualitätsgarantie. Nach dem Flocken der Bauteile erfolgen mehrere Probebohrungen sowie Verdichtungsprüfungen mit einem speziellen Werkzeug. Die Probe wird gewogen und das Ergebnis mit einer Skala abgeglichen. Anschließend wird das Loch wieder geschlossen und mit einem ISOVIS-Patch, einer Art Aufkleber, versehen. Dieser dokumentiert neben Datum, Firma und Verarbeiter auch die Verdichtung des Dämmstoffs.



- 1 Jan Thieme beim Befüllen der Bauelemente mit Zellulose
- 2 Öffnung für die »Probebohrung«
- 3 Probenentnahme
- 4 Wiegen der entnommenen Probe
- 5 Versiegelung mit einem »ISOVIS-Patch«

isofloc Zellulose: Nachhaltig von Anfang an

Energiesparen beginnt bereits mit der Wahl des richtigen Dämmstoffes. Da liegt isofloc schon bei der Produktion doppelt richtig: Die Zellulosefasern haben den geringsten Energieverbrauch im Vergleich zu anderen Dämmstoffen und werden ausschließlich mit Strom aus Wasserkraftwerken hergestellt. Die Produktion führt daher zu keinem nennenswerten CO₂-Ausstoß.

isofloc L, das auch im neuen Mehrfamilienhaus am Stephansplatz zum Einsatz kommt, besteht aus Zeitungspapier, das zerkleinert und mit Additiven versetzt wird. Diese dienen dem Schimmel- und Brandschutz (B2). isofloc L ist für alle Anwendungsbereiche geeignet – ohne Zuschnitt, Verschnitt oder Mehrlagigkeit.

Viele Vorteile sprechen für organische Dämmstoffe wie isofloc:

- Herstellung aus nachwachsenden Rohstoffen
- hohe Speicherfähigkeit
- feuchteausgleichend
- hervorragender Wärme-, Kälte- und Schallschutz
- geprüfte Brandsicherheit
- Wiederverwendbarkeit
- regelmäßige Schulungen der Fachbetriebe
- ausgezeichnete Wirtschaftlichkeit



isofloc ist Marktführer für Dämmungen mit einblasbaren Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen und Lösungsanbieter für das Gesamtsystem Einblasdämmstoffe. Über 1.000 Fachbetriebe in ganz Europa arbeiten mit dem bewährten und erfolgreichen isofloc Dämmsystem.

www.isofloc.de



■ *Den ganzen Tag im Büro vor dem Rechner zu sitzen, wäre für **K3-MIT-ARBEITER JAN THIEME** niemals in Frage gekommen. Viel lieber wollte er beruflich etwas Handwerkliches machen, um am Abend sehen zu können, was er am Tag vollbracht hat. Da Holz ein tolles Material ist, entschied sich Jan nach Ende der Schulzeit für eine Ausbildung als Tischler, die er in Bad Nenndorf absolvierte. Auch in seiner Freizeit arbeitet er gern mit Holz – zum Beispiel, um Möbel oder andere Gegenstände zu bauen.*

Seit November 2015 ist er wieder für K3 tätig – nach einer Unterbrechung von drei Jahren, die er in einem Langenahagener Unternehmen verbrach-



te. Als zertifizierter isofloc-Fachbauleiter arbeitet der Neu-Kleefelder gern mit dem Recyclingdämmstoff Zellulose und nimmt auf den Baustellen die Qualitätsprüfungen nach ISO-VIS-Standards ab (siehe Seite 2). Privat würde er übrigens ausschließlich mit Zellulose dämmen, weil das Raumklima so angenehm ist.

■ **MEHR FÖRDERUNG FÜR DÄMMEN MIT NATURBAUSTOFFEN** Im Rahmen des Altbau-Förderprogramms fördert proKlima die Wärmedämmung in Wohngebäuden mit einem Zuschuss von fünf Euro pro Quadratmeter Dämmfläche. Wer dafür ein von natureplus zertifiziertes Produkt wählt, erhält ab sofort einen zusätzlichen Nachhaltigkeitsbonus von fünf Euro. Die Förderung verdoppelt sich damit also auf zehn Euro pro Quadratmeter Dämmfläche. natureplus-zertifizierte Produkte gibt es im K3 Dämmzentrum in der Alten Speicherstraße in Linden, montags bis freitags von 8.30 bis 15 Uhr – fachliche Beratung inklusive.

INTERVIEW

5 Fragen an ...

... **Architekt Gerd Runge, der den Neubau am Stephansplatz in der Hannoverschen Südstadt geplant und ausgeführt hat.**

Sie haben sich auf ökologisches, energieeffizientes Bauen und Sanieren spezialisiert. Inwieweit kommen diese Aspekte am Stephansplatz zum Tragen? Das Gebäude hat den bestmöglichen Energiestandard – alle Wohngeschosse erfüllen den Passivhausstandard, das Erdge-

schoß mit Ladenzeile liegt bei KfW 40. Für die Energieversorgung gibt es ein Blockheizkraftwerk. Ein Teil des Daches ist als Gründach angelegt, und die Fenster bestehen aus Holz. Gedämmt wird ausschließlich mit nachwachsenden Rohstoffen, also mit Holzfaserdämmplatten und Zellulose.

Warum haben Sie sich bei der Dämmung für Zellulose entschieden? Das Material hat beste Dämmeigenschaften – sowohl bei Kälte als auch bei Hitze. Es erfüllt alle Anforderungen in Sachen Nachhaltigkeit. Deshalb geben wir Zellulose seit über 25 Jahren den Vorzug.

Hätte es Alternativen gegeben? Ja, Mineralwolle wäre eine mögliche Alternative gewesen. Aber das hätte nicht nur höhere Kosten verursacht, sondern auch schlechtere Werte beim sommerlichen Wärmeschutz mit sich gebracht.

Wieso haben Sie sich bei der Fassade für die Holzrahmenbauweise entschieden?



Das Gebäude verfügt über einen tragenden Kern, alle weiteren Elemente sind vorgehängt. Für ein WDVS hätte es keine Wände zur Montage gegeben. Auch sprachen die Optik und Haptik gegen ein WDVS.

Inwieweit mussten Sie beim Entwurf dem Denkmalschutz Rechnung tragen? Es gab schon in der Entwurfsphase einen regen Austausch mit dem Denkmalschutz. Der Stephansplatz steht unter Ensembleschutz, die Einzelgebäude entstanden aber zu unterschiedlichen Zeiten. Anfänglich wollte die Denkmalpflege eine Anlehnung an die 50er-Jahre-Architektur. Schließlich hat der Stadtbaurat persönlich dafür gesorgt, dass wir so bauen durften, wie wir ursprünglich wollten.

IMPRESSUM



K3 Dämmservice
GmbH & Co. KG
Alte Speicherstraße 7
30453 Hannover



www.k3-daemmservice.de

Telefon (05 11) 169 94 22
Telefax (05 11) 169 25 89

info@k3-daemmservice.de

Redaktion: Regine Krüger
www.redaktionsraum.net
Gestaltung: hoheusufer.com